

MIT EINANDER

Gemeindebrief der Evangelischen
Friedenskirchengemeinde Hochsauerland

2. Jahrgang – Nr. 4

September – November 2025

5. Oktober

Erntedank
Gottesdienst



Scannen Sie den QR-Code,
und erfahren Sie auf unserer
Homepage mehr über uns.



Aus dem Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Pfarrers Ecke	3/4
Konfis Herbst 2025	5
Eine konfessionelle Irrfahrt	6/7
Unsere Gottesdienste	8
Jedes Leben kann glücken	9
100 Jahre Ev. Kirchengemeinde Winterberg	10/11
Warum Ehrenamtsfest?	12
Letzter Salon F	13
Liebe Leser	14
Die Goldene Stimme aus Bulgarien	15
Frauenhilfe erkundete das Nationalparkzentrum Kellerwald	16
Termine	17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	18/19
Geh aus, mein Herz, und suche Freud	20
Also sprach Anekdotales	21
Spendenaufwurf!	22/23
Für Leib und Seele	24
Kinderseite	25/26
Impressum	27
Herbstlied	28

Liebe Leser,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, ist es September. Vor uns liegen drei Monate, in denen wir wieder den Herbst erleben werden – eine Zeit, in der die meisten Urlaube vorbei sind, die Schulen mit voller Kraft arbeiten und die Erde ihre Ernte schenkt. Doch wie steht es mit der Ernte unseres geistlichen Lebens? Welche Früchte sind in den Gärten unseres Herzens, auf den Feldern unserer Seele gewachsen?

Wenn ich auf unsere Gesellschaft blicke, habe ich manchmal den Eindruck, dass wir alle – in der Kirche und noch mehr darüber hinaus – an einem Mangel an Zuversicht leiden. Deshalb habe ich als Motto für diesen Gemeindebrief den Monatsspruch für September gewählt:

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“
(Psalm 46,2)

Diese Worte laden uns ein, in schwierigen Zeiten auf Gott zu vertrauen und seine Hilfe zu suchen. Sie bringen kraftvoll zum Ausdruck: Selbst wenn uns der Boden unter den Füßen weggezogen wird, selbst wenn uns Chaos umgibt und Angst bedroht – Gott bleibt unsere feste Zuversicht und unerschütterliche Stärke.

Ja, viele Menschen haben in den letzten Jahren Zuversicht verloren – und das oft aus guten Gründen: Die Sorgen um unsere Erde, das Klima, Kriege, wirtschaftliche Unsicherheit, die Bürokratie, sogar der Ärger mit der

Bahn – all das kann zermürben. Und doch bestätigt es nur eine alte Wahrheit: Ohne Gott können wir unsere tiefsten Probleme nicht lösen. Wer nur auf die Welt schaut, wird leicht von Angst und Unsicherheit überwältigt.

Der christliche Glaube schenkt uns jedoch eine andere Perspektive: Er richtet unseren Blick auf Gott – auf seine Macht, seine Gnade und seine Liebe zu uns und zu dieser Welt. Nur in ihm finden wir die Quelle echter, tragender Zuversicht.



„Zuversicht“ mag ein etwas altmodisches Wort sein, doch es ist untrennbar verbunden mit Hoffnung und Vertrauen. Es beschreibt eine Haltung, die festhält: Gott ist größer als unsere Sorgen.

Darum wünsche ich uns allen für die kommenden Herbstmonate, wenn die Tage kürzer, dunkler und kälter werden, dass wir unsere Augen und Herzen bewusst auf ihn richten. Möge Gottes Licht unsere Schritte erhellen, seine Liebe unsere Herzen wärmen und seine Treue unsere Zuversicht stärken – heute, morgen und an jedem Tag, der kommt.

Gebet

Guter Gott, du bist unsere Zuversicht und Stärke. Du kennst unsere Sorgen

und Ängste und weißt, wie leicht sie uns den Blick trüben.

Schenke uns in diesem Herbst ein Herz voller Vertrauen, Augen, die auf dich schauen, und Hände, die deine Liebe weitergeben.

Erfülle uns mit Hoffnung, damit wir nicht verzagen, sondern mutig und getrost jeden neuen Tag beginnen.
Amen.

In herzlicher Verbundenheit,
Ihre Pfarrerin Sandra Gintere



„Gemeinsam ins Gespräch kommen – für mehr Einklang mit der Welt und uns selbst.“

Herzliche Einladung zum Gesprächskreis im Herbst 2025

An jedem 3. Samstag im Monat treffen wir uns um 15:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Winterberg.
Termine: 21.09., 18.10. und 22.11.



Bei einer Tasse Kaffee oder Tee wollen wir in gemütlicher Runde in einer offenen und freundlichen Runde miteinander ins Gespräch kommen darüber, wie wir in unserer heutigen Welt im Einklang mit der Umwelt leben und inneren Frieden finden.

Egal, ob Sie einfach zuhören, eigene Gedanken einbringen oder neue Impulse mitnehmen möchten – Sie sind herzlich willkommen!

SELA YOGA geht weiter



Ab September treffen wir uns wieder freitags um 19:00 Uhr im Gemeindesaal Medebach, um gemeinsam christliches Yoga nach SELA zu üben.

Egal, ob Du schon lange dabei bist oder uns einfach nur kennenlernen möchtest – Du bist herzlich willkommen! Bringe Yogamatte, bequeme Kleidung und Freude an Bewegung mit – und genießen 90 Minuten der Ruhe, Kraft und Achtsamkeit.

Termine:

September: 05.09., 12.09 und 19.09.
Oktober: 10.10., 17.10 und 24.10.
November: 07.11., 14.11., 21.11. und 28.11

Konfis Herbst 2025

Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch für unsere Gemeinde ein neues Konfirmandenjahr – eine spannende Zeit, in der wir gemeinsam auf Entdeckungsreise im Glauben gehen, miteinander ins Gespräch kommen, gemeinsam lernen, lachen und den Glauben lebendig werden lassen.

Der Anmeldegottesdienst hat zwar schon am 6. Juli 2025 in Medebach stattgefunden, doch wir freuen uns sehr, wenn sich noch weitere Jugendliche der Jahrgänge 2012 und 2013 anmelden und Teil unserer Gruppe werden. Jede und Jeder ist herzlich willkommen!

Der Unterricht für die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Langewiese, Medebach und Winterberg findet in Blockform jeweils an einem Samstag im Monat, immer von 9:00 – 13:00 Uhr, im Gemeindesaal in Medebach statt.

Die Termine im Herbst 2025 sind:

- 6. September
- 27. September
- 15. November

(Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekanntgegeben.)

Der Vorstellungsgottesdienst findet am 21. September 2025 um 9:00 Uhr in Medebach statt. Dazu laden wir schon jetzt die ganze Gemeinde herzlich ein!



Eine konfessionelle Irrfahrt

Schon vor der Gründung der ev. Kirchengemeinde Winterberg waren Evangelische in der Stadt ansässig. Dabei kam es zuweilen zu einigem Hin und Her hinsichtlich der Konfessionen, vor allem, wenn man es, wie im 19. Jahrhundert weit verbreitet, mit den bekannten Winterberger Handelsmännern zu tun hatte.

Einer dieser Handelsmänner war ein Johann Wahle (* 26. Mai 1783 Winter-

berg), den es beruflich nach Schleswig verschlug. Hier lernte er die am 3. Juli 1789 in Neukirchen geborene Christiana Duwe (Dube) kennen, die er am 26. Juni 1807 in Grundhof heiratete. Für die Heirat war die Genehmigung der Königlichen Regierung in Kopenhagen nötig – Schleswig war damals ein Teil Dänemarks. Am 17. Januar wurde die gemeinsame Tochter Maria Catharina geboren und am 21. in Grundhof evangelisch getauft.

In den Grundhofer Kirchenbüchern wird Johann Wahle übrigens fälschlicherweise als Johann Henrich und bei der Geburt seiner Tochter als „Häuer-Innst“ bezeichnet. Heuerlinge waren Kleinlandwirte, denen etwas Land von den größeren Bauern zur Verfügung gestellt wurde, und die dafür Dienste zu leisten hatten; Instmänner waren Gutstagelöhner und vor allem im Osten verbreitet. Wahle war also auf einer der untersten Stufen der landwirtschaftlichen Hierarchie.

Kurz darauf zog Johann Wahle mit Frau und Kind wieder nach Winterberg in sein Elternhaus Andreses (Kirchstraße). Der Grund ist nicht bekannt, es könnte mit seiner wirtschaftlichen Situation zu tun haben. In Winterberg wurden dem Paar noch drei weitere Kinder geboren: Maria Theresia am 30. August 1810, Franz Joseph am 19. April 1813 und Johannes Jodocus am 16.01.1816. 10 Tage nach der Geburt seines jüngsten Kindes starb der Vater am 26. Januar 1816 an „Brustkrankheit“.

Bei der Geburt des zweiten Kindes vermerkte der Pfarrer, dass die Mutter „Lutherischer Religion“ sei, während es



Geburtseintrag Franz Josef Wahle mit Konversionsvermerk Christiana Duwe im Kirchenbuch St. Jakobus Winterberg.

Bild: Maticula

Geborene										im Jahre 1857									
Nr.	Name, Geburtsort, (Geburtsdatum, auf dem Ort der Geburt)	Name der Eltern	Geburtsdatum	Geburtsort	Mutter	Vater	Mutter	Vater	Geburtsdatum	Geburtsort	Mutter	Vater	Geburtsdatum	Geburtsort	Mutter	Vater			
54	Christiana Wahle geb. Duwe		25. Okt. 1857	Winterberg															
55	Christiana Wahle geb. Duwe		25. Okt. 1857	Winterberg															
56	Christiana Wahle geb. Duwe		25. Okt. 1857	Winterberg															

Todeseintrag Christiana Wahle geb. Duwe im Kirchenbuch St. Jakobus Winterberg.

Bild: LAV NRW

beim dritten heißt: „... welche am fünften Februar nämlich festo S. Agathae in der hiesigen Kirche öffentlich das christkatholische Glaubensbekenntniß abgelegt hat.“

Christiana Wahle geb. Duwe verdiente ihren Lebensunterhalt auf jeden Fall als Hebamme. Bei der Heirat der Tochter Maria Theresia mit Rudolf Abel 1833

wird sie so bezeichnet. Um in einem solchen Beruf anerkannt zu werden, dürfte der Konfessionswechsel sicher hilfreich gewesen sein.

Christiana Wahle starb am 25. Oktober 1857 im Alter von 67 Jahren an „rothe[r] Ruhr“, wie das Kirchenbuch vermerkt.

Dr. Friedrich Opes

Quellen: 1. Kirchenbücher der ev. Kirchengemeinde Grundhof in Schleswig, 2. Kirchenbücher der kath. Kirchengemeinde St. Jakobus in Winterberg, über Onlineportale Marticula oder des Landesarchivs Detmold

Liebe Gemeinde,

hiermit möchte ich mich aus dem Presbyterium verabschieden und mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken.

Es war mir eine Freude, gemeinsam mit Euch und für Euch unsere Kirchengemeinde zu gestalten und zu leiten.

Auch wenn ich nun nicht mehr im Presbyterium tätig bin, werde ich mich gerne weiterhin ehrenamtlich engagieren.

Liebe Grüße, Janine Hetzler



GOTTESDIENSTPLAN

der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Hochsauerland



September 2025		Langewiese	Medebach	Winterberg
07.09.	12. So. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)
14.09.	13. So. n. Trinitatis	9:00 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)	10:30 Uhr (AM)
21.09.	14. So. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr	10:30 Uhr
28.09..	15. So. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr	10:30 Uhr (AM)
Oktober 2025		Langewiese	Medebach	Winterberg
05.10.	16. So. n. Trinitatis ERNTE DANK	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)
12.10.	17. So. n. Trinitatis	9:00 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)	10:30 Uhr (AM)
19.10.	18. So. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr	10:30 Uhr
26.10.	19. So. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr	10:30 Uhr (AM)
31.10.	Reformationstag	Kein Gottesdienst	18:00 Uhr	Kein Gottesdienst
November 2025		Langewiese	Medebach	Winterberg
02.11.	20. So. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)
09.11.	Drittletzter So. n. Trinitatis	9:00 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)	10:30 Uhr (AM)
16.11.	Vorl. So. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr	10:30 Uhr
19.11.	Buß- und Bettag	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst	18:00 Uhr
23.11.	Ewigkeitssonntag	9:00 Uhr	9:00 Uhr Pfarrer Müller	10:30 Uhr (AM)
30.11.	1. Advent	09:00 Uhr	9:00 Uhr Pfarrer Müller	10:30 Uhr

(AM) = Abendmahl

(GA) = Gottesdienst Anders

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Do., 25.09.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Do., 30.10.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Do., 27.11.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl





Jedes Leben kann glücken



ALLERHEILIGEN: GEDENKTAG DER HEILIGEN

Den „Gedenktag der Heiligen“ feiern [viele] lutherische Kirchen am 1. November. „Die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen“, heißt es im Eingangspsaln. „Sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln; sie werden über deinen Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.“

In Rom hatte man schon früh das heidnische Pantheon, den Tempel aller Gottheiten der Stadt, zu einer christlichen Kirche „Maria bei den Märtyrern“ umfunktioniert. Im Mittelalter wurde dann – unter irischem Einfluss – sämtlichen Heiligen ein Fest gewidmet und in den Reichskalender aufgenommen. Darin steckt der Hinweis, dass die Schar der Heiligen keineswegs nur aus Märtyrern, Glaubenspredigern, Mystikerinnen besteht. „Heilig“ können wir vielmehr jeden Menschen nennen, der nach einem geglückten – trotz aller Brüche, Enttäuschungen und Niederlagen geglückten – Leben bei Gott angelangt ist.

In den ersten Christengemeinden wurden die Glaubenden sogar schon zu Lebzeiten als „Heilige“ tituliert. Was beweist, dass es im Christenleben weniger auf Leistung ankommt, sondern auf den Mut, sich von Gott etwas schenken zu lassen.

Die lutherischen Amerikaner und Skandinavier feiern am Sonntag nach dem

1. November „All Saints Sunday“ und nennen dabei im Gottesdienst alle im vergangenen Jahr Entschlafenen. Auch das bei uns viel bekanntere „Halloween“-Fest (wörtlich „Vorabend aller Heiligen“) verband ursprünglich uralte keltische Totenbräuche mit christlicher Tradition.

CHRISTIAN FELDMANN

„Vom Heiligendienst wird von den Unseren so gelehrt, dass man der Heiligen gedenken soll, damit wir unseren Glauben stärken, wenn wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und auch wie ihnen durch den Glauben geholfen worden ist; außerdem soll man sich an ihren guten Werken ein Beispiel nehmen, ein jeder in seinem Beruf. Aus der Heiligen Schrift kann man aber nicht beweisen, dass man die Heiligen anrufen oder Hilfe bei ihnen suchen soll. Denn es ist nur ein einziger Versöhner und Mittler gesetzt zwischen Gott und den Menschen, Jesus Christus“ (1. Tim 2,5). Er ist der einzige Heiland, der einzige Hohepriester, Gnadenstuhl und Fürsprecher vor Gott (Röm 8,34). Und er allein hat zugesagt, dass er unser Gebet erhören will.“

AUGSBURGER BEKENNTNIS VON 1530,
ARTIKEL 21



100 Jahre Ev. Kirchen

Am 29. Juni wurde das 100-jährige gefeiert!

Vor fast genau 100 Jahren, nämlich am 28. Juni 1925, wurde der Grundstein zum evangelischen Pfarr- und Gemeindehaus in Winterberg gelegt. Das nahm die Gemeinde zum Anlass, dieses Jubiläums zu gedenken und eine kleine Feier zu veranstalten.

Zur großen Freude der Gemeinde war Altpfarrer Manfred Gringel zu Gast, der zusammen mit Pfarrerin Dr. Sandra Gintere den Festgottesdienst hielt. Musikalisch untermalt wurde der Gottesdienst durch die Sängerin Ina Schäfer.

Viele Gäste waren gekommen, darunter auch etliche Ehrengäste: Pfarrer Norbert Lipinski, Bürgermeister Michael Beckmann, der ehemalige Kirchmeister Friedhelm Kaufhold, die Altpresbyterinnen Erika Steinmetz und Ute Röttger, Pfarrer Peter Liedtke für den Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein; Ortsvorsteher Bernhard Selbach und Thorsten Gerstgarbe für den Heimat- und Geschichtsverein. In ihren Grußworten hoben sie die Bedeutung der Evangelischen Kirche und ihrer Mitarbeiter für die Gesellschaft und Kultur im Raum Winterberg hervor. Auf launige Weise wusste Bernhard Selbach dann aus seiner Lehrzeit während der Bauphase der heutigen Kirche Anfang der 1960er Jahre zu berichten, was sich so alles an Kuriosum zutrug.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich noch viele zu einem gemütlichen



Pfarrer Manfred Gringel an seiner alten Wirkungsstätte

Beisammensein. Für das leibliche Wohl war gesorgt, kleine Häppchen und Getränke standen reichlich zur Verfügung. Für diejenigen, die sich thematisch ein wenig informieren wollten, konnten zudem die Festschrift der Kirche von 2000 und einige Ausgaben der „Fitterkiste“ mit Artikeln zum Thema erworben werden.

Es waren sich auf jeden Fall alle einig: Es war ein gelungenes Fest!

Dr. Friedrich Opes

gemeinde Winterberg



Bürgermeister Beckmann während seiner Ansprache



Ortsvorsteher Bernhard Selbach brachte die Gemeinde mit Anekdoten aus der Bauzeit zum Schmunzeln



Friedhelm Kaufhold hob die musikalische Leistung von Ute Röttger hervor



Thorsten Gerstgarbe betonte die Rolle der Kirchen in der Heimat

Warum ein Ehrenamtsfest . . . ?

. . . werden sich viele langjährige Gemeindemitglieder der Friedenskirchengemeinde Hochsauerlandkreis fragen.

Ausgangspunkt meiner Überlegungen, ein Fest zu initiieren, war die Gemeindeversammlung im Frühjahr dieses Jahres.

Spurmaßnahmen wurden angekündigt, bei der Evangelischen Kirche in Deutschland bleiben durch stark sinkende Mitgliederzahlen die Kirchensteuereinnahmen aus. Das mag gesellschaftlich gesehen, ganz unterschiedliche Gründe haben. Gleichwohl treffen die Auswirkungen unsere kleine Gemeinde Medebach/

Winterberg in mannigfaltiger Weise. Und darum erinnerte ich mich in diesen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten an das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Gemeindemitglieder, eine wertvolle Bereicherung des Gemeindelebens. Denn, dieser vielfältige Einsatz für ein lebens- und liebenswertes Gemeinwesen stellt neben dem ideellen Kapital auch einen beachtenswerten finanziellen Wert dar. Durch das so genannte Sozialkapital bieten sich Chancen für eine positive Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

Lenken wir also einen notwendigen Fokus auf das Thema ehrenamtliches Engagement und somit auf Alltägliches und Selbstverständliches. Diese Arbeit ist unbezahlt aber unverzichtbar wertvoll.

Ohne dieses Engagement der Gemeindemitglieder wäre unsere Gemeinde weniger sozial und lebenswert. Und nicht nur bei uns, bei allen Kirchengemeinden gingen ohne ehrenamtliche Arbeit die „Lichter aus“.

Noch eine Anmerkung zum Schluss: Die ehrenamtliche Arbeit kostet den Täten Geld und Zeit. Zu Grunde liegt allerdings ein individueller Gewinn und zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten: wer gibt, bekommt auch etwas zurück.

Darum lasst uns feiern! Das Festkomitee freut sich auf alle Menschen, die mit uns diesen Tag zu einem besonders freudvollen Tag werden lassen. Imtraud Ruder

Tragende Säule der Friedenskirchengemeinde Hochsauerland

Wir feiern uns und unsere Arbeit
**am Samstag,
13. September 2025,
14:00 Uhr,**
im Garten des Gemeindezentrums Medebach,
Prozessionsweg 32.

Gleichzeitig heißen wir Pfarrerin Sandra Gintere
und Gottfried Bäumer in ihrer neuen Wohnung
willkommen!

Imtraud Ruder, Gitta und Sigi Hoffhenke und Christa Westerholt
für das Festkomitee

Anmeldung erwünscht bei Imtraud Ruder: i.ruder@gmx.de
und Telefon Gemeindebüro Medebach, 02982 8593

ZEIT, DANKE ZU SAGEN !

**EHRENAMT!
ECHTE ALLTAGSHELDEN**

Letzter Salon F

Irmtraud Ruder moderiert zum letzten Mal.

Es wird der 7. und letzte SalonF sein, den ich gestalte. Mit Frieder C.Löhrer, geboren am 6.Januar 1956 in Aachen, Ingenieur, Musiker, Fernwanderer, Autor und ehemaliger Industriemanager, konnten wir eine hoch

interessante Persönlichkeit für den SalonF gewinnen. Er erzählt von seinem Tagebuch und seiner Reise nach Jerusalem. Von dem Weg, der ihn zurück zu den eigenen Wurzeln geführt hat. Und von einer einfachen Wahrheit: „Wenn Sie an das glauben, was Sie tun, können Sie Großes erreichen“! Vielleicht für uns eine Aufmunterung und Inspiration unsere Welt mit den Sinnen aufzunehmen und zu reflektieren, um toleranter, respektvoller und verständnisvoller miteinander in dieser Welt zu leben. Frieder C. Löhrer schreibt: Es gibt den einen Gott für Muslime, Christen

und Juden, der uns Leben und Freiheit schenkt, um in dieser Welt zu handeln, bei allen Schwierigkeiten und Anstrengungen. Irmtraud Ruder



Liebe Leser!

Beim Kirchkaffee im vergangenen Jahr, sprachen wir darüber wie wir Menschen aus unserer Stadt, zu uns, in unsere Gemeinde einladen können.

Zwei Gemeindemitglieder trafen sich Privat regelmäßig auch zum Handarbei-

und aufgehangen, unsere Weihnachtsbaumdeko gesichtet und und bereitgestellt. Zum Schmücken für Erntedank haben wir uns in der Kirche getroffen.

Es entstehen zwanglos, interessante Gespräche und Austauschmöglichkeiten.

Gemeinsame Ideen und Wünsche können umgesetzt werden. Es gibt auch Überlegungen Adventsgestecke zu basteln, vielleicht eine gemeinsame Adventskalender Aktion zu machen. Das knüpfen von Freundschaftsbändchen und basteln von Fangbechern waren einfache Aktionen, die Jeder zu Hause alleine weiter machen kann.

Ein Künstler (Bildhauer) hat sich angeboten mit uns Gefühle in Modelliermasse aus zu drücken.

Alle sind schon sehr neugierig darauf.

Da der Kreativ-Nachmittag immer Montags, von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr, entweder in Winterberg oder Langewiese stattfindet (nicht jede Woche), werden die Termine in den Abkündigungen im Gottesdienst bekannt gegeben oder können bei Dennis und Elke erfragt werden unter 02981/3065 (AB). Und für Langewiese werden die Termine in der WhatsApp-Dorfgruppe bekannt gegeben oder können bei Tanja Jülich unter der Nummer 029818/20891 erfragt werden.

Jeden Zweiten Montag im Monat findet unser Spieleabend, mit Mehdi und Elke im Gemeinderaum der Kirche in Winterberg statt.

Jeder ist herzlich Willkommen neue



Jeder ist beim Kreativ-Nachmittag herzlich willkommen.

ten. So entstand die Idee sich zukünftig im Gemeinderaum unserer Kirche zu treffen.

Bei diesen Treffen sollte es nicht nur beim Handarbeiten bleiben sondern auch die Möglichkeit zum Malen und basteln gegeben sein.

Am Einfachsten ist es wenn jeder sein eigenes „Projekt“ mit bringt um gemeinsam kreativ zu sein.

Der Eine strickt ein Babymützchen, der Andere Ihre geliebten Socken. Mancher hat das Häkeln für sich neu entdeckt. Gemeinsam haben wir an unserem Schallschutz- Bommel- Projekt gearbeitet.

Kränze für die Kirche wurden erstellt

Bekanschaften zu schließen und einen geselligen Abend zu verbringen.

Zwischen 19:00 Uhr und 21:00 Uhr treffen wir uns, manchmal bereits ab 17:30 Uhr.

Auch diese Termine werden Sonntags in den Abkündigungen bekanntgegeben oder können bei Elke und Dennis erfragt werden.

Wir haben Spiele vor Ort. Jeder kann

das Spiel welches er spielen möchte mitbringen.

Wer mit wem was spielt wird beim Treffen besprochen. Handelt es sich um Karten-, Würfel- oder Brettspiel; es ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Wir treffen uns ohne Voranmeldung. Sein Softgetränk bringt Jeder bitte selber mit.



Die Martin Luther Kirche lädt zu einem besonderen musikalischen Abend ein: Dilian Kushev, vielfach ausgezeichnete Bariton und Träger internationaler Musikpreise, präsentiert ein Programm, das Herzen berührt und Gänsehautmomente garantiert.

DIE GOLDENE STIMME AUS BULGARIEN

Konzert mit Dilian KUSHEV

**Samstag, 13. September
2025, 19.00 Uhr**

Martin-Luther-Kirche, Langewiese

**Eintritt frei – Spenden zur Deckung der
Konzertkosten erbeten**

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie, diese besonderen musikalischen Momente möglich zu machen.

Freuen Sie sich u.a. auf:

- Ave Maria – ein zeitloses Meisterwerk voller Anmut
- Hallelujah – gefühlvoll und bewegend
- You Raise Me Up – inspirierend und erhebend
- My Way – der Klassiker über das Leben und die eigenen Wege

Frauenhilfe erkundete das Nationalparkzentrum Kellerwald

Ende Mai war es wieder so weit. Die Frauenhilfe hatte zum jährlichen Ausflug eingeladen und es ging durch eine landschaftlich schöne Gegend in das 25 Km entfernte Nationalparkzentrum Kellerwald.

Der Nachmittag startete dann mit einem interessanten Vortrag über die Geschichte und Hintergründe des Nationalparks und warum der Buchenwald ein UNESCO-Welterbe ist.

Anschließend ging es weiter in die Ausstellung. Dort konnten wir an vielen attraktiven Elementen fühlen, sehen und hören, wie die Lebensräume im Nationalpark sind und haben dabei so einiges über die Bewohner erfahren.

Mein persönliches Highlight war der 15-minütige 4D-Film „Verborgene Welten – uriger Wald“. Wir saßen in Sesseln, die sich ab und zu bewegten, Regenspritzer erfrischten mein Gesicht und der Wind hauchte ab und zu mal durch mein Haar. Auch hatte ich mal das Gefühl, dass ein Waldbewohner um meine Beine strich. Durch die spezielle 4D-Brille kamen Vögel und Schmetterlinge direkt auf mich zu geflogen, so dass ich mich auch automatisch geduckt habe. Ich glaube, den anderen Zuschauern ging es auch so, denn ab und zu hörte ich mal ein „Huch“ und dann wurde gelacht.

Nach einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee ging es wieder zurück.

Es war kein sehr langer Ausflug, doch wir hatten viel Spaß. Viele der Mitfahrenden waren erstaunt, dass sich in unserer näheren Umgebung so etwas Interessantes befindet und überlegten noch mal mit ihren Angehörigen dorthin hin zufahren.



Fröhliche Gesichter blickten beim abschließenden Kaffeetrinken im Nationalpark Cafe in die Kamera.

(Fotos: Andrea Schüngel)

Wir von der Frauenhilfe bedanken uns bei allen Mitfahrenden und hoffen, dass wir uns nächstes Jahr zum Ausflug wiedersehen. Eine neue Fahrt für den letzten Mittwoch im Mai 2026 ist bereits in Planung.

Alles gute Eure Andrea Schüngel

Allgemeine Termine

Jeden 1. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr, Presbytersitzung in Medebach

Regelmäßige Veranstaltungen der Ev. Kirche Winterberg

Ökumenischer Tanzkreis Winterberg (ohne Anmeldung)

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr

Gesprächskreis über Leben & Glauben

Jeden 2. Samstag im Monat, 15:00 Uhr,

Selbsthilfegruppe Depression

jeden 4. Montag im Monat von 19:00 bis 20:30 Uhr in der ev. Kirche Winterberg
Aus organisatorischen Gründen erbitten wir eine Anmeldung bis zum Vorabend des Treffens. Telefon 02981 3065 (AB) oder per Mail unter montagsklub@web.de

Die restlichen Termine für 2025: | 22.09. | 27.10. | 24.11. | 22.12. |

Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema
24.09.	Fahrt zum Bezirksverbandstreffen in Meschede Anmeldung bitte bei Rosemarie Feldwerth
29.10.	Ehrung langjähriger Mitglieder Anschließend Liedernachmittag mit Antje und Sänger/-innen der Chorfreunde Medelon
26.11.	(Vorplanung) Vorstellung des neuen Bürgermeisters Falls dies bei aus terminlichen Gründen des Bürgermeisters nicht möglich ist, wird ein Alternativ-Programm angeboten.
Die Treffen finden jeweils um 14.45. Uhr im Ev. Gemeindezentrum Medebach statt	
Gäste, insbesondere auch Männer, sind jederzeit herzlich willkommen!	
Anmeldung bei Rosemarie Feldwerth, Tel. 02982 8067	

[illegible]

Geburtstage

im Oktober 2025

[illegible][illegible]

im November 2025



Aus Datenschutzgründen finden Sie die Amtshandlungen und Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes!

Aus Datenschutzgründen finden Sie die Amtshandlungs- und Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Version des Gemeindebriefes!



WIR HEISSEN IN UNSERER
KIRCHE DURCH DIE TAUFGE
HERZLICH WILLKOMMEN:

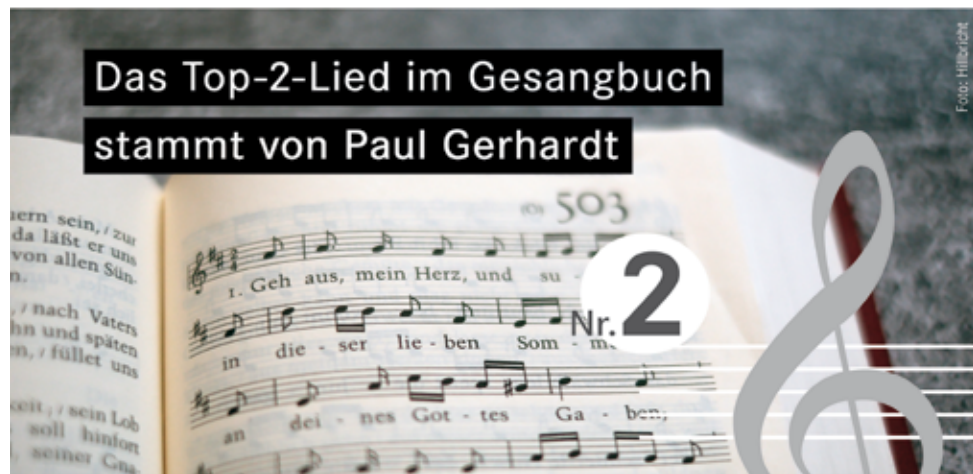
DEN BUND FÜRS
LEBEN SCHLOSSEN:



VON GOTT
HEIMGERUFEN
IN DIE EWIGKEIT:

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das Top-2-Lied im Gesangbuch
stammt von Paul Gerhardt



Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL



Also sprach Anekdotenleser

Singfaule Protestanten

Teil 1

dieser Geschichte fand schon zum Ende der Amtszeit von Pfarrer Gleiße in Winterberg statt. Es war Gemeindefrühstück, und da sollte in der Andacht auch gesungen werden. Die Lied- oder besser die Strophenauswahl glich aber mehr einem zähen Feilschen, so dass ein Teilnehmer der Runde nur für seine unmittelbaren Nachbarn hörbar die Worte „Singfaule Protestanten“ in seinen Bart murmelte.



Teil 2

war wenige Jahre später. Es war wieder Gemeindefrühstück. Nun ist es so, dass sich jeder, der seit dem letzten Frühstück Geburtstag hatte, ein Lied auswählen durfte. Das Geburtstagskind hatte zwar im Mai seinen Ehrentag, aber es war noch nicht Pfingsten, also noch Osterfestkreis. Sein Wunschlied war das schöne Osterlied „Christ ist erstanden, Halleluja“ (EG116). Bevor es diesen Wunsch äußern konnte, hatte allerdings der Zelebrant der Andacht genau dieses Lied ausgewählt.

Als nun die Reihe an das Geburtstagskind kam, und dieses meinte, sein Lied sei ja schon dran gewesen, ertönte seine Bemerkung deutlichen Widerstand. Dann müsse es sich unbedingt ein

anderes Lied auswählen. Nun, man ist ja flexibel. Also wurde seinerseits das schöne Paul-Gerhardt-Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“ (EG324) ausgewählt. Allerdings haben Paul Gerhards Werke eine besondere Eigenschaft: Sie sind lang, in diesem Fall 18 Strophen! Dabei konnte sich das Geburtstagskind nicht verkneifen, auf die Bemerkung „Singfaule Protestanten“ hinzuweisen, die es Jahre zuvor mitbekommen hatte. Es half aber alles nichts. Wieder einmal ging die Feilscherei los, und auf einen Teil der Strophen musste es verzichten.

Dr. Friedrich Opes

Spendenaufruf!

Am 28. Juni 1925 wurde an der heutigen Haarfelder Straße der Grundstein für das evangelische Gemeinde- und Pfarrhaus gelegt. In einer weitgehend katholischen Umgebung war das schon ein gewaltiger Schritt. Bis 1802 hatten Evangelische hier so gut wie keine Chance. Erst danach kamen vor allem Beamte nach Winterberg. Betreut wurden diese von Medebach und später auch von der neu gegründeten Gemeinde in Langewiese.

1911 gab es in Winterberg und im Amt Niedersfeld bereits über 100 Evangelische. Mithilfe eines Kirchenbauvereins sollten nun Gelder gesammelt werden, mit deren Hilfe ein Gemeindehaus finanziert und die Gründung einer Kirchengemeinde vorangetrieben werden sollte. Nachdem der 1. Weltkrieg diese Pläne zunächst zunichte machte, konnte 1925 schließlich die Gemeinde als Filiale von Langewiese gegründet werden. Im fol-



Jede Spende hilft



So sieht es zur Zeit im Inneren des Gebäudes aus.

Foto: Markwart

genden Jahr wurden die Gebäude fertiggestellt.

1964 war aufgrund des starken Anstiegs der Gemeindeglieder ein Neubau der Kirche notwendig, und 1981 erfolgte noch einmal eine Erweiterung der Gebäude. Strukturmaßnahmen zwangen seit 2007 zu deren Reduktion verbunden mit einer

Erweiterung des Gemeindegebietes um die Höhendörfer und 2024 zur Fusion mit der Gemeinde Medebach.

Derzeit befindet sich die Gemeinde in einem weiteren „Umbauprozess“. Ein Teil des Gemeindezentrums wird abgerissen, der Rest funktional umgestaltet. Um die Kosten stemmen zu können, freut sich die Kirchengemeinde über jeden, der dazu eine Spende abgeben möchte.

Das Spendenkonto lautet:

IBAN: DE23 4165 1770 0051 0302 03

BIC: WELADED1HSL.

Danke für Ihren Beitrag!

Damit Sie sehen können, was derzeit stattfindet, stellen wir immer wieder aktuelle Bilder der Baumaßnahmen ein!

Neues Geländer an der Martin-Luther-Kirche Langewiese

Unser Küsterehepaar in Langewiese, René und Tanja Jülich, haben sich Gedanken gemacht wie sie Gemeindemitglieder und Besuchern den Eingang der Langewieser Martin-Luther-Kirche (ist der Eingang für Kreativkreis und für Gottesdienste) sicherer gestalten könnten. Sie spendeten und installierten daher ein neues Geländer für die drei Stufen am Eingang, damit die Damen und Herren einen sicheren Auf- und Abstieg haben.



Bohren . . .



schrauben . . .



fertig . . . !

Jetzt ist der Eingang (besonders auch im Winter) viel sicherer. Vielen Dank an das engagierte Küsterehepaar.

Fotos: Privat

Für Leib und SEELE

Jüdischer Apfelkuchen

Ein leckeres Rezept, entdeckt von unserem Presbyter Patrick Bloy.

Traditionell wird dieser Apfelkuchen zum Chanukka Fest zubereitet. Er schmeckt jedoch auch zur anstehenden Apfelerte sehr gut.

Man benötigt für - die Apfelfüllung

1 kg süße Äpfel, geschält, entkernt und in dünne Scheiben geschnitten
4 Esslöffel Zucker
1 Teelöffel Zimt
1 Zitrone (Saft und abgeriebene Schale)
Nach Belieben:
Puderzucker zum Überstreuen.

- den Teig

225 Gramm Zucker
250 Gramm Pflanzenöl (z.B. Rapsöl)
250 Gramm Weizenmehl, 4 Eier
2 TL Backpulver, 2 TL Vanillezucker
Für eine glutenfreie Variante kann das Weizenmehl durch 180 Gramm Hirsemehl und 70 Gramm Speisestärke ersetzt werden.



Zubereitung:

Backofen auf 180°C Vorheizen. Eine Springform mit Backpapier auslegen, und den Ring darum spannen.

Die Apfelfüllung

Die Äpfel waschen, schälen, vierteln, die Kerngehäuse entfernen und die Stücke in dünne Scheiben schneiden. Diese in eine große Schüssel geben. Einen Saft aus Vanillezucker, Zimt, Zitronensaft und Zitronenschale anrühren und dazu geben.

Der Teig

In einer Ruhrschüssel Mehl, Backpulver, Zucker und die Eier mit einem Rührgerät vermischen. Das ganze mindestens 5 Minuten gründlich durchrühren. Danach das Öl sorgfältig unterschlagen und den Teig halbieren.

Die Zubereitung

Die erste Hälfte des Teiges in die Kuchenform geben und mit der Hälfte der Apfelfüllung belegen. Danach die Apfelfüllung mit der zweiten Hälfte des Teiges bedecken und die restlichen Apfelstücke darauflegen. Im vorgeheizten Backofen den Kuchen bei 180° C Ober-Unterhitze 75 bis 90 Minuten backen lassen. Danach den Apfelkuchen im Backofen bei geöffneter Tür langsam abkühlen lassen. Je nach Vorliebe den abgekühlten Kuchen mit Puderzucker bestreuen.

Das Essen

Jetzt lohnt es sich den Apfelkuchen zusammen mit einer guten Lektüre zu genießen. Hier bietet sich das 1. Makkabäerbücher an. Die Kapitel 4 die Verse 36 bis 59 beschreiben die Wiedereinweihung des Tempels. Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und guten Appetit



Nussiges im Herbst



Auch im Herbst kann ein Waldspaziergang Spaß machen. Das

Laub raschelt so schön unter den Schuhen. Der Wald hat eine wunderschöne goldene Färbung, und überall gibt es etwas zu entdecken. Bäume wie Eichen, Buchen, Kastanien und Nussbäume haben Früchte ausgebildet. Daraus können im Frühjahr wieder neue kleine Bäume werden. Um den Keimling herum befindet sich meist eine dicke Schicht aus Nährstoffen. Sie gibt der jungen Pflanze den ersten Energieschub, um zu wachsen.

Vielleicht hast du es auch schon einmal erlebt, dass aus der Luft knapp neben dir eine Nuss auf die Straße gefallen ist. Wahrscheinlich war es dann auch kein Jungstreich, sondern ein lustiges Naturschauspiel.



Dohlen und Krähen haben nämlich eine ganz geschickte Art, Nüsse zu knacken. Mit dem Schnabel können sie die harten Schalen der Walnuss nicht so einfach öffnen. Sie haben eine clevere Technik des Nussknackens gefunden. Dazu sammeln sie zuerst eine Nuss und setzen sich dann auf einen Baum oder Laternenmast über einer Straße. Mit einem ruckartigen Schnabelschwung lassen sie dann die Nuss aus großer Höhe auf die Straße fallen. Aber auch Eichhörnchen und Spechte sind Nusspezialisten. Die Hörnchen beißen mit ihren scharfen Nagezähnen die harte Schale durch.



Weil der Walnusskern so ähnlich wie ein kleines Gehirn aussieht, verschrieben die Mediziner im alten China die Nuss zur Steigerung der Intelligenz. Die chinesischen Ärzte hatten damit gar nicht so unrecht, denn Nüsse sind nicht nur lecker, sondern auch ziemlich gesund. Sie enthalten wertvolle Vitamine und Mineralstoffe und sind reich an ungesättigten Fettsäuren. Besonders Walnüsse enthalten aber auch ein wertvolles Lezithin, das die Gedächtnisleistung verbessert. Sie sind also wirklich etwas für Superhirne.

BASTELECKE

GLUCKSSCHWEIN

© Christian Badel

So wird's gemacht:

1. Bei einer Zitrone ist auf der einen Seite eine Ausbuchtung. Diese wird der Schweinerüssel. Bohre oberhalb dieses Rüssels mit dem Zahnstocher zwei Löcher und stecke jeweils eine Gewürznelke als Auge hinein.
2. Schneide nun darüber mit dem Messer zwei kleine Schlitz für die Ohren in die Schale und stecke je ein halbes Lorbeerblatt hinein.
3. Dann werden die Streichhölzer als Beine in die Unterseite der Zitrone gesteckt.
4. Als Mund schneidest du einen Schlitz und steckst dann eine Glückscent hinein.
5. Für des Ringelschwänzchen schälst du mit dem Messer die Schale ein Stückchen ringförmig ein.

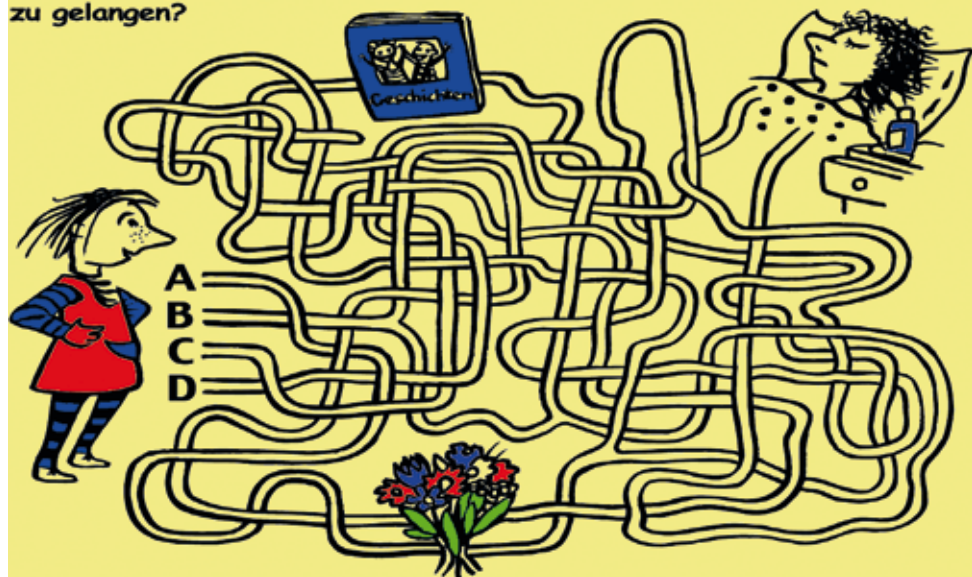
Was du brauchst:

- Zitrone, Centmünze, einen Zahnstocher
- 4 Streichhölzer, 2 Gewürznelken
- 1 bis 2 Lorbeerblätter
- ein kleines Messer

Fertig ist eine prima Tischdekoration!

© www.kitbox.com

Tonis Freundin Miriam liegt mit einer schlimmen Erkältung krank im Bett. Toni möchte sie gern besuchen und ihr als Geschenk ein Buch und einen Blumenstrauß mitbringen. Welchen Weg (A, B, C oder D) muss Toni gehen, um beide Geschenke einzusammeln und zu Miriam zu gelangen?



So erreichen Sie uns:

Pfarramt	Pfarrerin Dr. Sandra Gintere Prozessionsweg 32, 59964 Medebach ☎ (0151) 21444676 ✉ ginteres@gmail.com
Pfarrbüro	Prozessionsweg 32, 59964 Medebach ☎ (02982) 8593 ✉ emedebach@t-online.de 📠 (02982) 8037 https://www.ev-friedenskirche-hsl.de
Bürozeiten Pfarrbüro Erdgeschoss	Olga Markwart Dienstag: von 8:30 bis 12:30 Uhr und von 15:00 bis 18:00 Uhr Donnerstag: von 8:30 bis 12:30 Uhr ☎ 02982 8593 ✉ emedebach@t-online.de 📠 (02982) 8037
Bürozeiten Pfarrbüro 1. Obergeschoss	Manuela Hausmann Dienstag und Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr ☎ 02982 3643 ✉ wi-kg-winterberg@kk.ekvw.de

Impressum

Herausgeber	Ev. Friedenskirchengemeinde Hochsauerland Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	Pfarrerin Dr. Sandra Gintere (V.i.S.d.P.), Jürgen Grosche, Janine Hetzler, Dr. Friedrich Opes Tanja Jülich, Rene Jülich, Olga Markwart
Satz und Layout	Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage: 650
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe: Freitag, 15. August 2025

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht? Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Friedenskirchengemeinde Hochsauerland Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Friedenskirchengemeinde Hochsauerland:

Sparkasse Hochsauerland, IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL

Sparkasse Hochsauerland, IBAN: DE23 4165 1770 0051 0302 03, BIC: WELADED1HSL

➤ Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. ◀

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!

Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!

Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

(Friedrich Hebbel)

